



Jahresbericht 2018

06. 01.: Richard Vardigans: "Einführung in Richards Ring: Einfach ALLES (leicht gekürzt) für Einsteiger und Eingeweihte"

im Coselpalais. In Vorbereitung auf die geplanten Opernfahrten nach Chemnitz zum neuen Ring und die Wiederaufnahme des Rings an der Semperoper in Dresden unter Christian Thielemann besuchten wir diese Veranstaltung der Reihe Oper mal anders. Der Pianist und Musikwissenschaftler Richard Vardigans führte im Eiltempo durch den Ring des Nibelungen, wie stets interessant, humorvoll, am Flügel präsent und mit dem für ihn charakteristischen leicht britischen Akzent. Hoffentlich geht uns Herr Vardigans nicht durch den Brexit verloren!

24. 02.: Nachmittagskonzert in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik.

Im ersten Teil des Konzertes spielte die uns schon gut bekannte junge Cellistin Anna Skladannaya, begleitet am Klavier von Peter Naryshkin, die Sonate für Cello und Klavier Nr. 2 F-Dur op. 99 von Johannes Brahms, mit der sie sich für ein Wagnerstipendium 2019 bewarb. Die Zuhörer waren von der konzentrierten Darbietung sehr angetan. Im zweiten Teil bedankte sich der Schlagzeuger Lukas Grunert mit vier virtuoson Stücken für Xylophon bzw. Marimbaphon für seine Delegation nach Bayreuth 2017. Zwischen den Stücken trug unser Mitglied Jürgen Ritschel drei eigene, lesens- und hörensvalue Essays über Künstler aus dem Dresdner Raum – Hernando Leon, Ralf Zickermann und Werner Juza – vor.

10. 03.: "Wagner weltweit"

Unter diesem Motto stand unsere Märzveranstaltung im bis auf den letzten Platz besetzten Festsaal des Jagdschlusses Graupa, auf der **KS Georg Zeppenfeld zum Ehrenmitglied des Dresdner Wagnerverbandes** ernannt wurde. Seit seinem ersten Interview mit unserem Verband 2016 sind viele Bühnen in aller Welt hinzugekommen, auf denen er mit seiner Stimme und seinem Spieltalent zu überzeugen wußte. Zu Beginn sang Georg Zeppenfeld, begleitet am Klavier von Johannes Wulff-Woesten, Solorepetitor an der Sächsischen Staatsoper, die selten zu hörenden Drei Lieder nach Gedichten von Michelangelo von Hugo Wolf. Danach stellte er sich den Fragen unseres Vorstandsmitglieds, Frau Barbara Ficker. Das Interview wurde durch die Einbeziehung der jungen Sänger Nikolaus Nitzsche und Jakob Kunath, beide Stipendiaten unseres Verbandes, noch interessanter. Sie wollten natürlich besonders von der großen Erfahrung Georg Zeppenfelds profitieren. Nach Überreichung der Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft sang Jakob Kunath, der in diesem Jahr den Lortzing-Preis der Stadt Leipzig erhalten hat, die Arie des Grafen Eberbach aus dem Wildschütz von Albert Lortzing und – zum Schluss – das Lied an den Abendstern aus dem Tannhäuser, nachdem zuvor Georg Zeppenfeld die Ansprache des Landgrafen gesungen hatte. Ein grandioser Nachmittag, an dem man den berühmten und sympathischen, in Dresden verorteten Bass hautnah erleben konnte! Das war ein Höhepunkt im Verbandsleben. Wir freuen uns auf Georg Zeppenfeld als Hans Sachs in den Meistersingern 2020 in Dresden.

15. 04.: Opernfahrt nach Chemnitz zu "Rheingold".

Viele der Dresdner Mitglieder denken gerne an Michael Heinickes Chemnitzer Ring von 1998 bis 2000 zurück. Im vergangenen Jahr entschloss sich die Chemnitzer Oper zu einem neuen Ring, diesmal mit vier verschiedenen Regisseurinnen. Das kann, muss aber nicht gut ausgehen. Wir wollten uns vor Ort überzeugen und fuhren im Januar zu Rheingold in der Inszenierung von Verana Stoiber. Sie hat das Gold nicht durch Öl, sondern durch original verpackten Konsumschieß und versklavtes Humankapital ersetzt, wie "OPER! Das Magazin" schreibt, aber stimmig war das schon. Dass die Rheintöchter als hübsche Mädels mit wallendem blonden Haar auftraten durften, ist auch ungewöhnlich im heutigen Regietheater. Musikalisch befand sich alles auf sehr hohem Niveau, sowohl die Sänger als auch das Orchester unter Guillermo García Calvo, der sich als profunder Wagner-Interpret erwies.

27. 05.: Opernfahrt nach Chemnitz zur "Walküre".

Monique Wagemakers hat diesmal inszeniert. Dass weder die Weltesche noch das Schwert Notung dabei waren, irritierte schon in dieser eher konventionellen, aber durchaus akzeptablen Inszenierung. Musikalisch war das Niveau wieder sehr hoch. Eigentlich sollten mit der Walküre unsere Fahrten zum neuen Chemnitzer Ring beendet sein, aber bei der Rückfahrt wurde der Wunsch geäußert, auch die beiden letzten Musikdramen des Ringes zu besuchen. Diesem Wunsch ist der Vorstand nachgekommen, wir werden im November 2018 zu Siegfried und im Januar 2019 zur Götterdämmerung nach Chemnitz fahren und dann den gesamten neuen Ring erlebt haben.

16. 06.: Stipendiatenkonzert, Mitgliederversammlung und Sommerfest in den Wagnerstätten Pirna-Graupa.

Vor der Mitgliederversammlung fand ab 15 Uhr im Festsaal des Jagdschlusses ein sehr gutbesuchtes öffentliches **Stipendiatenkonzert** statt, bei dem die für 2018 nominierten Stipendiaten auftraten. Sofia von Freydorf spielte aus der IV. Suite Es-Dur für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach die Allemande und die Sarabande, danach die Sacher Variationen für Cello solo von Witold Lutoslawski. Großer Beifall! Es folgte Nikolaus Nitzsche (Bariton), begleitet von Irina Roden am Klavier, der Pierrots Tanzlied aus Korngolds Oper Die tote Stadt und die Arie des Harlekin Lieben, Hassen, Hoffen, Zagen aus Ariadne auf Naxos von Richard Strauss darbot. Auch hier viel Beifall! Zum Abschluß spielte Jakob Wagler den munteren 1. Satz aus dem Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur von Johann Nepomuk Hummel und erhielt wie seine Vorgänger viel Beifall. Nach einer kurzen Pause begann dann – ebenfalls im Festsaal des Jagdschlusses – die **Jahresmitgliederversammlung** mit Wahl des Vorstandes, der alte wurde der neue. Im Anschluss traf man sich in der Remise zum **Sommerfest**. Auf der Tenne kümmerte sich in bewährter Weise unser Mitglied Horst Mittenzwei um den Grill, so dass keiner hungrig bleiben musste.

04. 09: Führung durch das Historische Archiv der Sächsischen Staatstheater mit der Musikwissenschaftlerin Katrin Böhnisch,

die dort als Mitarbeiterin tätig ist und auch bei uns schon Vorträge gehalten hat. Da aus räumlichen Gründen maximal 20 Teilnehmer ins Archiv kommen können, hat Frau Böhnisch die Führung zweimal durchgeführt. Es war interessant zu erfahren, welche historischen Schätze in dem modernen Archiv lagern, auch die Technik dort war sehenswert. Als Höhepunkt präsentierte uns Frau Böhnisch Archivmaterialien, die mit Richard Wagner in direktem Zusammenhang stehen, z.B. historische Bühnenbildentwürfe, aber auch historische Programmhefte von Wagneraufführungen an der Königlichen Hofoper. Die Begeisterung von Frau Böhnisch übertrug sich auf die Gäste – danke!

10. 10.: Busfahrt nach Bad Lauchstädt mit Besuch des Goethe-Theaters.

Unser Mitglied René Schmidt, früher KTP-Chef in Pirna und jetzt Geschäftsführer der Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH, hatte uns zu einem Besuch nach Bad Lauchstädt eingeladen. Auf der Hinfahrt machten wir einen Abstecher nach Röcken, wo dem langjährigen Freund und späteren Gegner Wagners, Friedrich Nietzsche, ehrendes Gedenken mit Geburtshaus, Taufkirche und Grab bewahrt wird. Nicht geplant war der Besuch einer

Zusatzveranstaltung im Kursaal, wo der Dresdner Musikwissenschaftler Prof. Hans John eine Diskussionsrunde mit KS Edda Moser und unserem Dresdner KS Peter Schreier moderierte, bei der Mozart im Mittelpunkt stand. Am Abend besuchten wir im Goethe-Theater Mozarts Die Entführung aus dem Serail in einer Inszenierung von Igor Folwill und in den Dekorationen und Kostümen der Goethezeit. Das war eine anstrengende, aber sehr interessante Fahrt mit ausverkauftem Bus, an die sich alle Teilnehmer gern erinnern werden.

10. 11.: Opernfahrt nach Chemnitz zum "Siegfried".

Siegfried hat auch unter Wagnerfreunden nicht nur Liebhaber, was aber die Regisseurin Sabine Hartmannshenn in Chemnitz daraus gemacht hat, kann sich sehen lassen, auch das sparsame, farblich hervorragend ausgeleuchtete Bühnenbild beeindruckte. Musikalisch hängt die Messlatte wieder hoch. "Das Opernglas" schreibt: Mit Daniel Kirch in der Titelpartie steht der Oper Chemnitz ein hervorragender Tenor zur Verfügung... Sein Tenor ist der mörderischen Partie durchaus gewachsen. Sehr gute Personenführung und viel Spielfreude bei den Sängerdarstellern! Die Robert-Schumann-Philharmonie überzeugte wieder rundum unter Guillermo García Calvo. Dass es bei den Hörnern manchmal hakelt, passiert auch bei der Dresdner Staatskapelle unter Thielemann.

17. 11.: Großes Stipendiatenkonzert im Festsaal des Jagdschlusses Graupa.

Zu Beginn stellte sich Mariko Lepage (Sopran), die seit 2016 an der HfM Dresden Gesang studiert, als Bewerberin für 2019 vor und sang mit großer Stimme Arien und Lieder von Mozart, Schubert und Wagner. Als Intermezzo trug Anna Skladannaya (Cello) Schuberts Ave Maria vor, bevor Mariko Lepage ihre Vorstellung mit Liedern und Arien von Duparc, Puccini und Ravel abschloß. Es folgte wieder Anna Skladannaya, die – begleitet von Irina Roden am Klavier, ebenfalls Bewerberin für 2019 – hinreißend die Rokoko-Variationen für Cello und Orchester spielte. Langer Beifall für alle Künstler! Nach der Pause bedankten sich unsere Stipendiaten von 2018, Sofia von Freydorf, Jakob Wagler und Nikolaus Nitzsche, begleitet von Irina Roden am Klavier, mit Stücken von Fauré, Bozza, Mozart, Massenet und Richard Wagner für ihre Delegation nach Bayreuth. Auch hier gab es im sehr gut gefüllten Festsaal reichlich Beifall.

01. 12.: Weihnachtsfeier im Café Weinberg in Dresden-Kaitz.

Wie im Vorjahr fand unsere Weihnachtsfeier im Café Weinberg am Südrand von Dresden statt. Nach Kaffee und Kuchen boten die Zwillinge und Drittklässler Fanny und Willy Weber ein hübsches musikalisches Programm, das sie mit Unterstützung ihrer Mutter für uns vorbereitet hatten. Im Laufe des Nachmittags kam auch das Ehepaar Keßler – Mitglieder unseres Verbandes und Strumpf-Fabrikanten in Limbach-Oberfrohna – zum Zuge. Herr Keßler versteigerte in seiner Firma hergestellte Socken, bei denen am Schaft das berühmte Wagner-Signet eingewebt war, und spendete den Erlös unserem Verband. Man saß noch eine Weile bei Kaffee, Wein und Bier zusammen, einige blieben zum Abendbrot. Leider kamen weniger Mitglieder als erwartet, vielleicht sollten wir zukünftig den Ort und/oder das Format wechseln.